

Vhs Region Kassel

Kompaktkurs Englisch an drei Wochenenden

KASSEL. Am Samstag, 29. September, startet im vhs-Gebäude in der Wilhelmshöher Allee 19-21 ein Kompaktkurs Englisch für Teilnehmer mit Grundkenntnissen (Lernstufe B 1). Jeweils samstags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 13 Uhr. Das im Kurs verwendete Lehrbuch hat den Titel: Network 3, New edition. Termine: Die Wochenenden 29./30. September, 27./28. Oktober und 3./4. November. Auf Wunsch kann der Kurs auch vertieft und um weitere Termine verlängert werden.

Fahr-Ermutigungs-Training für Frauen

KASSEL. Der vhs-Kurs richtet sich an Frauen, die einen Führerschein besitzen, jedoch seit Längerem kaum oder gar nicht mehr mit dem Auto gefahren sind und dies ändern möchten. Mit Unterstützung einer Ermutigungstrainerin gewinnen die Teilnehmerinnen in einem theoretischen Training die notwendige Sicherheit und das Selbstvertrauen. Ergänzt wird das Training von einem fahrpraktischen Teil, der in Kooperation mit der Fahrschule Schäfer durchgeführt wird. Kursleiterin: Monika Klapp-Becker. Volkshochschule in Kassel, Wilhelmshöher Allee 21.

Heidelberg und die Schätze Nordbadens

KASSEL. Von Freitag, 2. November, bis Sonntag, 4. November, findet eine dreitägige Studienreise nach Heidelberg statt. Nähere Informationen und Anmeldung bis Montag, 1. Oktober: Tel. 0 56 92/9 87-31 89.

Drei Musketiere - Musicalreise nach Stuttgart

KASSEL. Am Sonntag, 4. November, fährt die vhs zum Musical „Drei Musketiere“ nach Stuttgart. Infos und Anmeldung bis 2. Oktober unter Tel. 0 56 92/9 87-31 89.

Fahrt zur Blue Man Group

KASSEL. Bis zum Freitag, 28. September, sind noch Anmeldungen möglich für die Show „Blue Man Group“ am Sonntag, 4. November, in Oberhausen. Information und Anmeldung unter der Telefonnummer 0 56 92/9 87-31 89.

Musical „König der Löwen“ in Hamburg

KASSEL. Am 11. November fährt die vhs zum Musical „König der Löwen“ nach Hamburg. Es gibt noch freie Plätze. Infos und Anmeldung bis 28.9. unter der Telefonnummer 0 56 92/9 87-31 89. Ansprechpartner ist Jörg Schade.



Abschlussparty: Die Mitarbeiter der Netzwerkstatt feiern gemeinsam hundert Tage gelungene Zusammenarbeit, deren Ergebnisse in einer Ausstellung präsentiert werden. Foto: Wörrle

# Kunst für den Nachwuchs

Die Initiative „documenta - hier mit uns“ des Kinder- und Jugendnetzwerkes feierte ihren Abschluss

VON JANA TASHINA WÖRRLE

KASSEL. Eigene Trickfilme, Computerspiele, Comics und selbst geschriebene Gedichte, das sind nur ein paar Auszüge aus der Ergebnisliste der Initiative „documenta - hier mit uns“ der Netzwerkstatt Kassel. In einer Ausstellung wurden nun einige der Projekte und Workshops, die während und mit der documenta stattfanden, vorgestellt.

Das Kinder- und Jugendnetzwerk wollte Kindern und Jugendlichen eigene Zugänge zur d12 ermöglichen. Während der 100 Tage der documenta gab die Netzwerkstatt allen Interessierten einen Ort, um selbst zum Künstler zu werden, um Eindrücke der documenta zu besprechen und

um selbst eine eigene kleine Ausstellung auf die Beine zu stellen. Unter dem Motto „documenta - hier mit uns“ hat sich gezeigt, dass viele Gruppen daran interessiert waren, nach dem Rundgang über die Profiausstellung selbst aktiv zu werden. Deshalb hat das Kinder- und Jugendnetzwerk Räume für Workshops als Treffpunkt und für kreative Projektideen zur Verfügung gestellt. Es konnte gemalt, gewerkelt, getanzt, gerappelt, Theater gespielt und ausgestellt werden.

Das Kinder- und Jugendnetzwerk ist ein Zusammenschluss von circa 50 Organisationen, die in der Kinder- und Jugendarbeit oder im Kunst- und Kulturbereich in Kassel aktiv sind. Nun wurde am

Samstag der Abschluss der Initiative „documenta - hier mit uns“ gefeiert. Während der 100 Tage gab es einen Schreibworkshop für Nachwuchspoeten, ein Zirkuscamp für Artisten, eine eigene Fernsehsendung wurde erstellt, viel wurde diskutiert und erklärt und alle möglichen Varianten an eigenen künstlerischen Tätigkeiten konnten ausprobiert werden.

„Wir wollten die Kunst der documenta den Kinder und Jugendlichen näher bringen“, erzählt Daniela Ritter vom kommunalen Jugendbildungswerk, die an der Netzwerkstatt mitgearbeitet hat. „Wichtig war dabei der Austausch mit vielen Menschen, zwischen den verschiedenen Stadtteilen von Kassel und

zwischen verschiedenen Kulturen. Ich denke, alle konnten in den hundert Tagen viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln.“ Auch einige internationale Projekte, wie die Tanz- und Theaterstage, fanden im Rahmen der Netzwerkstatt statt. Gemeinsam feierten die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendnetzwerkes nun das Ende der offiziellen Werkstatt, aber viele der Teilnehmer werden wohl noch lange an die tolle Zeit ihres eigenen künstlerischen Engagements im Rahmen der documenta zurückdenken. Auf ihrer Homepage, die auch im Rahmen eines Projektes der Netzwerkstatt entstanden ist, können die Ergebnisse besichtigt werden.

Info: [www.documenta-hiermituns.de](http://www.documenta-hiermituns.de)



Stolze Mini-Künstler: Die Kinder der Klasse 3f der Carl-Anton-Henschel-Schule. Sie posieren vor Nasreddin Hodscha, einer Märchenfigur aus dem türkischen Raum. Foto: Backovic

# Tunnelbemalung für die Sicherheit

Märchenfiguren verschönern den Weg zur Carl-Anton-Henschel-Schule

KASSEL. Dörnröschen, der Gestiefelte Kater, Rotkäppchen, Schneeweißchen und Rosenrot und der Froschkönig wohnen jetzt in einer Unterführung: Die Kinder der Klasse 3f der Carl-Anton-Henschel-Schule haben gemeinsam mit ihrer Lehrerin Gerlinde Yakisikli und interessierten Eltern die Unterführung Holländische Straße / Ecke Wiener Straße in ein Märchenland verwandelt. Im Rahmen der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ ist die Bemalung der Unterführung ein Wettbewerbsbeitrag, der vom Deutschen Kinderhilfswerk ausgeschrieben ist.

Nicht über die Straße

„Die bunten Märchenfiguren sollen die Kinder motivieren, durch die Unterführung zu gehen, statt über die Straße zu laufen. Außerdem ist es eine Motivation, in

die Märchenwelt einzutreten“, sagt Gerlinde Yakisikli. Trotz der vorhandenen Ampelanlage sei es zu einem lebensgefährlichen Schülerunfall gekommen, berichtet Gerlinde Yakisikli. Der Tunnel soll die Schulkinder an die sichere Möglichkeit der Überquerung der Straße erinnern und sie dazu auffordern.

Auch türkische Motive

Da es viele Schüler mit Migrationshintergrund gibt, dient der „Märchentunnel“ auch dazu, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im kulturellen Bereich zu vergleichen. Deswegen sind nicht nur die typischen Grimm'schen Märchenfiguren vertreten, sondern auch beispielsweise die aus dem türkischen Raum stammende Märchenfigur Nasreddin Hodscha, die verkehrt herum auf einem Esel sitzt. (pba)

# Klassentreffen nach Abitur mit Umwegen

Am Samstag feierte der Abiturjahrgang 1982 nach 25 Jahren ein Wiedersehen an seiner alten Schule

VON JANA TASHINA WÖRRLE

KASSEL. Vom 20. August 1980 bis zum 17. Dezember 1982 verbrachten sie die meiste Zeit gemeinsam und hatten alle dasselbe Ziel. Sie wollten die Allgemeine Hochschulreife erlangen, obwohl sie alle bereits einen Beruf erlernt hatten. Auf dem zweiten Bildungsweg ist dies am Hessenkolleg möglich.

Der Lehrgang 16, der im Jahr 1982 das Abitur gemacht hat, feierte nun am Samstag nach 25 Jahren erneut sein bestandenes Abitur. Auch der jetzige Schulleiter Eckhardt Wagner kam dazu und führte die ehemaligen Schüler durch die neuen Gebäude des Hessenkollegs. „Viele von uns sind auch heute noch dicke Freunde und haben auch heute noch Kontakt, deshalb war das Klassentreffen auch einfach zu organisieren“, erzählt Bernd Blumenstein, der mit ein paar anderen die Planung für das Treffen übernommen hat. Ein Großteil des Abiturjahrgangs von 1982 lebt auch heute noch in Kassel und Umgebung. Die meisten haben nach dem Abitur studiert, einige sind aber auch in ihren vorher schon erlernten Beruf zurückgegangen.

„Bevor ich zum Hessenkolleg kam, habe ich an der Universität Kassel im Rechenzent-



Klassenfoto: Heike Wulst-Everding (von links), Bernd Blumenstein, Armin Hingst, Dr. Jürgen Westhof, Gertrud Rantzen, Rudolf Dörrich, Manfred Kockläuner und Christel Richter vom Abschlussjahrgang 1982 feiern mit dem jetzigen Schulleiter Eckhardt Wagner 25 Jahre Abitur. Foto: Wörrle

rum gearbeitet. Die vielen Studenten haben mich dazu motiviert, das Abitur nachzuholen. Ich habe es zuerst neben dem Job auf der Abendschule versucht, aber nach einem Acht-Stunden-Arbeitstag noch zur Schule zu gehen, war zu viel“, berichtet Christel Richter. Sie wollte dann alles wieder abbrechen, aber ihre Nachbarn, die selbst am Hessenkolleg waren, haben sie dann überredet, auch dorthin zu gehen. „Die haben gesagt: ‚Man geht

nicht in die Abendschule, sondern aufs Hessenkolleg.‘ Und das habe ich dann auch gemacht. Ich habe meinen Job aufgegeben und elternunabhängiges Bafög beantragt und konnte nun wieder ganz normal zur Schule gehen, ohne Stress zu haben und ohne nebenher arbeiten zu müssen.“ Die Nachbarn haben auch mit Christel Richter für die Aufnahmeprüfungen gelernt. Heute, nach dem Studium, ist sie selbstständige Grafikerin.

„Für einige ist das Hessenkolleg die einzige Chance, das Abitur oder die Fachhochschulreife nachzuholen“, sagt Eckhardt Wagner. „Die normalen Oberschulen nehmen niemanden auf, der schon länger aus der Schule raus ist. Bei uns ist das eine Bedingung für die Aufnahme.“

Nach dem Schulrundgang ging es weiter ins Gasthaus Alt Susterfeld, wo das Klassentreffen nochmal ordentlich gefeiert wurde.